

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/3303-01	Termin 20.04.2023	Kulturausschuss		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
20.04.2023	Kulturausschuss				

Beratungsgegenstand

Zuschussantrag: Gerhard Schnitzler: Das Philharmonische Kammerorchester Essen mit Werken von Mozart und Richard Strauss

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss beschließt, das beantragte Vorhaben von Gerhard Schnitzler nicht zu unterstützen.

Stabsstellenleiterin 1-0-10	1. Beigeordneter, Kämmerer und Kulturdezernent		
Prof. Dr. Romi Domkowsky Datum 27.03.2023	Apostolos Tsalastras Datum 05.04.2023		
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/3303-01	Termin 20.04.2023	Kulturausschuss
-----------------------------	---	------------------------------	------------------------

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☒

ja ☐

b) Sonstige

Auswirkungen auf das Klima

ja ☐ (siehe Anlage Klimacheck)

nein ☒ Begründung:

Begründung

Gerhard Schnitzler plant am 9. Juni 2023 mit dem Philharmonischen Kammerorchester Essen ein Konzert mit Werken von Mozart und Richard Strauss in der Luise-Albertz-Halle. Zur finanziellen Unterstützung des Projektes werden 6.765,00 Euro beantragt.

Es liegen eine Projektbeschreibung und ein aufgeschlüsselter, nachvollziehbarer Kostenplan vor, aus dem die Ausgaben und Eigenleistungen sowie die nicht gedeckten Kosten hervorgehen.

Das Kulturbüro empfiehlt, das Projekt **nicht** aus den Mitteln zur Förderung freier Kulturarbeit zu unterstützen. Die den Förderrichtlinien entsprechenden Mindestkriterien werden nicht erfüllt. Die Begründung ist der fachlichen Stellungnahme im Anhang zu entnehmen.

Anlagen

- Antrag Philharmonisches Kammerorchester Essen_Mozart und Strauss_Gerhard Schnitzler
- Fachliche Stellungnahme des Kulturbüros: Gerhard Schnitzler